Der kranke Mann.

Während durch die kleinliche und ränkevolle Politik Floquet's das Gespenst eines ernsten und folgenschweren Zusammenstoßes zwischen Frankreich und Italien heraufbeschworen ist — — ein Gespenst, das allerdings in dem Lichte zerflattert, welches von Friedrichsruh und Eger gen Westen geworfen wird — erinnert auch der „kranke Mann" Europa daran, daß er noch da und noch — der kranke Mann ist.

Wir denken nicht an jenen allerdings auch charakteristischen Schritt eines papiernen Protestes gegen die italienische Besitzergreifung in Massaua, sondern an die Kündigung der drei deutschen Generale v. Hobe, Kamphövener und Rüstow, ihre Ursachen und Folgen. Es ist eine alte Wahrheit, daß islamitische Völker, wenn sie nach jenem Aufschwunge, der mit der Religion selbst zusammenhing, emmal in Verfall gerathen, unfähig zu einer wirklichen lebens- und kraftvollen Wiedergeburt sind, und die Türkei beweist stets aufs neue die alte Wahrheit. Vor zwanzig Jahren war Japan mit seinen militärischen Einrichtungen mit der Türkei verglichen ein Barbarenreich. Seitdem haben die Japaner auf diesem Gebiete die Türkei nicht mnr eingeholt, sondern überholt; denn in Japan werden die Einrichtungen, welche man als zweckmäßig erkannt hat, auch alsbald in die Wirklichkeit eingeführt, während die Türkei nun schon seit mehr als einem halben Jahrhundert auf dem Papier immerfort reformirt und dabei in der Wirklichkeit den alten Schlendrian großentheils fortbestehen läßt.

Es sind hauptsächlich drei Ursachen, welche in der Türkei fast jede heilsame Umgestaltung, auf welchem Gebiet es auch sei, vereiteln; es ist aber schwer zu sagen, welche die erste ist. Es pflegt eben in solchen Dingen ein höchst verderblicher, fehlerhafter Kreislauf zu bestehen. Einmal hat die Türkei bekanntlich kein Geld. Es fehlt ihr an allen Ecken und Enden, weil ihre Gouverneure die Provinzen größtentheils lieber für sich als für den Staatsschatz auspressen; und weil dann auch die Staatsgelder, welche für nützliche Dinge verwendet werden könnten und sollten, großentheils in Nebenkanäle gerathen, die sie entweder in die Tasche von Beamten oder in den unausfüllbaren Säckel des Harems leiten. Die Türkei würde aber sicherlich ehrliche Beamten haben, wenn Geld da wäre, sie rechtzeitig und regelmäßig zu bezahlen. Jetzt bleibt das Gehalt vielfach aus, weil das Geld gestohlen wird, und das Geld wird vielfach deshalb gestohlen, weil das Gehalt ausbleibt. Wenn wir aber diesen Kreislauf historisch bis zu seinem Anfange verfolgen, dann finden wir allerdings, daß die asiatischen Untugenden der Osmanen das prius sind.

Der Mangel an Geld nun bringt nicht nur nothwendige Reformen, welche die deutschen Berather der Türkei vorschlagen und zu verwirklichen suchen, zum Scheitern, sondern er droht auch diese Berather selbst zu vertreiben. Trotzdem die ottomanische Bank sich verpflichtet hat, den Instructeuren und anderen Beamten ihr Gehalt regelmäßig auszuzahlen, haben jene drei Generale schon seit vier Monaten nichts erhalten. Sie verlangen also naturgemäß bessere Bürgschaften dafür, daß ihnen das werde, was ihnen zugesichert ist — ein Arbeiter ist seines Lohnes werth — und außerdem, aus gleichfalls durchaus stichhaltigen Gründen, eine Erhöhung ihrer Einnahmen und spezielleren Entschädigung für die durch den türkischen Dienst verloren gehenden Ansprüche an ihre deutsche Militärpension. Wenn ihnen diese Forderungen nicht gewährt werden, so gehen sie. Gehen sie aber, ohne daß ein gleichwerthiger Ersatz stattfände, so wird auch das, was bis jetzt von Reformen in den drei Waffengattungen erreicht ist, zum großen Theil wieder in Frage gestellt. Ein Staat, der unter solchen Umständen und einem solchen Interesse gegenüber nicht imstande ist, ein paar Generalen regelmäßige Gehaltzahlung zu verbürgen, ist unzweifelhaft krank. Wenn das Geld der nervus rerum ist, so entbehrt er eben der Spannkraft der Sehnen, er ist gelähmt.

Aber wir haben von drei Ursachen gesprochen, welche die Reformen, auch die militärischen, in der Türkei beeinträchtigten und zum Theil zum Scheitern brächten. Neben der Geldnoth und der mit ihr nach zwei Seiten hin zusammenhängenden Unzuverlässigkeit und Unehrlichkeit zahlreicher Organe des öffentlichen Dienstes kommt auch der alte Osmanenhochmuth als hindernde Kraft in Betracht. Die in türkischen Dienst getretenen Offiziere besitzen kein ihrer Aufgabe entsprechendes Recht des Befehlens und der Kontrolle. Befohlen werden soll dem Moslim nur vom Moslim. So werden die Fremden genau genommen zu bloßen Berathern türkischer Generäle degradirt, türkischer Generäle, welche zwar die vom Sultan genehmigten Maßregeln, die die Reorganisatenre verlangen, auszuführen verpflichtet sind, diese Pflicht aber in einer oft sehr mangelhaften Weise, nicht selten auch bloß zum Schein erfüllen. Wenn überhaupt noch etwas geschaffen ist, so ist das nur dank denjenigen Elementen des türkischen Offiziersstandes gelungen, welche in deutschem Unterricht und zum Theil in deutschem Dienst nicht nur ihre Intelligenz entwickelt, sondern auch deutschen Ordnungssinn und deutsches Pflichtgefühl erworben haben.

Da diese Elemente voraussichtlich immer die Minderheit im Offiziercorps und im Beamtenthum der Türkei bilden werden, so sind die Aussichten für die Regeneration dieses Volkes und Reiches schlecht genug. Die Diplomatie der der Pforte wohlwollenden Mächte, welche eben auch die Friedensmächte sind, haben keine Aussicht, ihren Patienten wieder ganz herzustellen. Nur in einer Beziehung ist dieser noch gesund. Er steht im Nothfall fest auf den Beinen und schlägt mit kräftigen Fäusten drein. Was das bedeutet, hat Rußland vor zehn Jahren wieder einmal erfahren.

Deutsches Reich.

Die „Straßburger Post" giebt, um den vielfachen falschen Gerüchten, die darüber in Umlauf sind, von vornherein die Spitze abzubrechen, über den Stand und Plan der deutschen Emin-Expedition folgende authentische Darstellung: In der Vorstandssitzung der Deutschen Kolonialgesellschaft vom 14. April d. J. brachte der Vertreter der Abtheilung Nürnberg die gefährdete Lage Emin Pascha's zur Sprache, legte dar, wie nicht mehr daran zu zweifeln sei, daß die Entsatzexpedition Stanley's ihr Ziel verfehlt habe, und bezeichnete es als eine deutsche Aufgabe, daß dem deutschen Manne, der die Herrschaft über das ihm anvertraute Gebiet unter den größten Schwierigkeiten mit bewunderungswürdiger Thatkraft und Ausdauer aufrecht erhält, nunmehr von seinem eigenen Vaterlande Hilfe zugeführt werde. Er kennzeichnete zugleich die Vortheile, die ein solches Unternehmen der deutschen Kolonisation in Afrika durch Anknüpfung von Handelsverbindungen in Aussicht stelle. In Verfolg dieses Antrages faßte der Ausschuß der Gesellschaft folgenden Beschluß: „Der Vorstand der Deutschen Kolonialgesellschaft erklärt es für ein im nationalen Interesse wünschenswerthes Unternehmen, durch Vorschiebung deutscher Stationen im deutschen ostafrikanischen Interessengebiete nach dem Ukerewese und weiter über den Albert Nyanza, eine Verbindung mit Emin Pascha in Wadelai herzustellen und ist bereit, eine zu solchem Zweck sich bildende Gesellschaft nach Möglichkeit zu unterstützen." Die Kosten des Unternehmens, einschließlich der Anlage deutscher Stationen, sind nach dem Urtheil Sachverständiger auf 600,000 M. veranschlagt. Ein beträchtlicher Theil dieser Summe ist bereits durch Zusagen patriotischer Freunde der deutschen Kolonialpolitik gedeckt. Ferner werden von der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft und von der Deutsch-Ostafrikanischen Plantagengesellschaft erhebliche Beiträge erwartet, da deren Interessen ja unmittelbar durch das Unternehmen berührt werden. Trotzdem bleiben noch große Summen aufzubringen. Der Ausschuß der Kolonialgesellschaft hat es nicht für angezeigt gehalten, einen öffentlichen Aufruf zu erlassen, da an die Opferfreudigkeit des deutschen Volkes in diesem Jahre schon so überaus große Anforderungen haben gestellt werden müssen. Deshalb hat sich der Ausschuß vorerst an die Abtheilungen der Gesellschaft mit der Bitte gewandt, daß sie auch ihrerseits zum Gelingen des allgemein-nationalen wie insbesondere für die kolonialpolitischen Interessen Deutschlands höchst bedeutungsvollen Unternehmens mitwirken möchten. In der am 11. September in Wiesbaden stattfindenden öffentlichen Vorstandssitzung der Kolonialgesellschaft wird die „Eminfrage" noch einmal zur Besprechung kommen und sich dann auch der Emin Pascha-Ausschuß endgiltig bilden.

Halle, den 27. August.

— Der Lehrerverein Giebichenstein hatte auf der Tagesordnung seiner letzten Sitzung einen ebenso interessanten als lehrreichen Vortrag über „Schulkrankheiten". Der Hauptsache nach wurde etwa folgendes ausgeführt: Obwohl die Schule nicht allein als Urheberin sog. Schulkrankheiten angesehen werden darf, ist sie doch zu einem Theile für dieselben verantwortlich zu machen. Es ist daher eine unabweisbare Pflicht der Schule, die im Schulleben und in den Schuleinrichtungen liegenden Ursachen einer krankhaften Entwickelung des Körpers aufzuhnden und nach Möglichkeit zu beseitigen. Als die gewöhnlichsten Schulkrankheiten sind zu nennen: Rückgratsverkrümmungen, Kurzsichtigkeit, Blutandrang nach dem Kopf, Blutarmuth, Kopfschmerz und die ansteckenden Krankheiten. Zur Heilung bezw. Verhütung dieser Schäden kann die Schule beitragen durch Beschaffung nur solcher Schulbücke, Schultische, Lehr- und Lernmittel, welche den hygienischen Anforderungen genügen, durch Halten auf gutes Sitzen während des Unterrichts, besonders des Schreibunterrichts, durch einen gut geregelten Turnunterricht, durch Sorge für gute Luft und ausreichendes — jedoch nicht blendendes — Licht in den Schulzimmern, durch Einrichtung von Spielplätzen und Schulküchen, durch Behütung vor Ueberbürdung. Bei Ausbruch von Epidemien muß der Unterricht geschlossen werden. Einzelne Kinder, welche von ansteckenden Krankheiten befallen sind, sowie deren Geschwister sind bis zu ihrer Genesung vom Schulbesuch zu entbinden. Besondere Erwägung bedarf endlich auch die Frage, ob nicht der Anfang der allgemeinen Schulpflicht bis zum 7. Lebensjahr hinauszuschieben sei. — Dann wurde von einem kranken im Bade weilenden Amtsgenossen aus der Vereinskasse eine ansehnliche Unterstützung bewilligt und beschlossen, in der nächsten Sitzung zu Fragen in Sachen des Pestalozzivereins Stellung zu nehmen.

— Gestern hielt der Dritte kommunale Bezirks-Verein im „Fürstenthale" ein Sommerfest. Von 3½ Uhr ab fanden Musikaufführungen nach einem vorwiegend der heiteren Unterhaltung Rechnung tragenden Plane, und gleichzeitig allerlei Kinderbelustigungen statt. Der zweite Theil der Festlichkeit hatte ein patriotisches Gepräge. Nach einigen einleitenden Konzertstücken richtete Hr. Fabrikant Gräß an die Anwesenden eine Ansprache, an die sich ein dreifaches Hoch auf den Kaiser anknüpfte. Dann folgte, bei reicher bengalischer Beleuchtung des Gartens, ein Umzug der Kinder durch den Garten mit brennenden Stocklaternen. Auf ein durch drei Kanonenschläge gegebenes Zeichen sangen die Festtheilnehmer: „Deutschland, Deutschland über alles" und nach einigen weiteren Musikstücken brannte Hr. Kunstfeuerwerker Pfeiffer-Cröllwitz ein Feuerwerk ab. Nach einem neuen Zeichen sang die Festversammlung „Die Wacht am Rhein", dann folgten noch weitere Musikvorträge.

— Der Krieger-Verein zu Halle beschloß in seiner am Sonnabend abgehaltenen Hauptversammlung den Sedantag durch eine Festlichkeit in Freybergs Garten zu begehen und ferner die Betheiligung des Vereins an der Standartenweihe ehemaliger 10. Husaren am 9. Sept. sowie der Fahnenweihe des Kriegervereins Semmewitz am 16. Sept. in Aussicht zu nehmen.

— Die Kapelle des Brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35 aus Brandenburg, welche in drei Konzerten am Sonnabend abend und gestern nachmittag im „Prinz Karl" und gestern abend in „Freybergs Garten" gastirte, hat mit ihrem hiesigen Auftreten den ihr bezüglich ihrer Leistungen vorangegangenen künstlerischen Ruf glänzend bethätigt und auch die Wahrnehmung bestätigt, daß die bedeutenderen deutschen Militärkapellen damit ihrer tüchtigen Leiter eine hohe Stufe musikalischer Künstlerschaft erreicht haben. Den Besuchern erwähnter Konzerte, von denen sich besonders die beiden Abendkonzerte guten Zuspruchs zu erfreuen hatten, wurden musikalische Genüsse hervorragender Art geboten, was den Musikern und ihrem Dirigenten, Hrn. Kapellmeister Hasselmann, wohlverdienten Beifall einbrachte. Ueber das gestrige Abendkonzert in „Freybergs Garten" ist zu sagen, daß der Musikplan aus durchweg höchst ansprechenden Nummern bestand, darunter neben bekannteren Stücken auch manche hier seltener gehörte Kompositionen, alle in Ausführung vorzüglich, fein und sauber in der Wiedergabe, manche durch prächtige Eigenart überraschend, sodaß die Aufmerksamkeit der Hörer stetig gefesselt ward. Trefflich eingeleitet durch einen kräftigen Marsch „Für Kaiser und Reich" von Lehnhardt, folgte die machtvolle „Kaiser-Ouverture" von F. Frenzel und dann Schubert's Liedkomposition „Am Meer," die mit ihren stimmungsvollen Tonweisen so einschmeichelnd wie ergreifend wirkt, was hier noch besonders verstärkt wurde durch das wundervolle Posaunensolo des Negerhautboisten Sabaß el Sheer, einer sehr interessanten Persönlichkeit. Von klassischen Stücken verdient Rossini's reizende Tell-Ouverture hervorgehoben zu werden, wie eine große Fantasie aus Verdi's Troubadour von Naumann. „Zigeunerständchen" von Nehl entzückte durch das Fremdartige seiner Weise, wie weiter ein Walzer von Millöcker und eine Polka von Ziehrer durch schöne Originalität der Erfindung. Der Festmarsch aus der Oper „Nemuchen von Tharau" von Hoffmann muthete nicht minder an wie das Uebrige; ein wahrer Enthusiasmus aber ward hervorgerufen durch „Diana's Jagdruf" von Arndt (arrangirt von Hrn. Kapellmeister Hasselmann). Mit einem Marsch von Lindemann, „Die Brandenburger," fand das Konzert wirkungsvollen Abschluß.

— Das Konzert unseres Stadtorchesters zum Besten der Halleschen Ferienkolonien, das leider wegen ungünstiger Witterung s. Z. ausfallen mußte, soll nunmehr bestimmt nächsten Donnerstag im „Café David" stattfinden. Ist der Besuch desselben schon des förderns werthen Zweckes halber warm zu empfehlen, so versprechen andererseits neben hervorragenden Orchesterstücken auch ansprechende Einzelvorträge, wie die des Hrn. Konzertmeister Rousseau, den Besuchern einen genußreichen Abend.

— Der Kaufmännische Verein hält heute (in Freybergs Garten) sein letztes Sommerkonzert. Dasselbe wird ausgeführt von der Kapelle des 7. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106 (Prinz Georg) unter Leitung des Dirigenten derselben, Hrn. Musikdirektor Matthey. Die Wahl des ausführenden Musikcorps wie die Zusammenstellung des Musikplanes vereinen sich zu einem glänzenden Abschluß dieser Konzertreihe.

— Am Sonntag den 16. Sept. abends veranstaltet der Gemischtchörige Gesangverein zu Giebichenstein, dem u. a. 26 Lehrer angehören, in Gaudicks Gasthaus zu Ammendorf ein Gesangs- und Instrumentalkonzert, dessen Ertrag dem Pestalozzivereine der Provinz Sachsen zufließen soll.

— Die gestrige Veranstaltung zum Besten der giebichensteiner Alters- und Waisenstiftung, ein Fischerstechen rc. auf der Saale vor der Saalschlobbrauerei in Giebichenstein, hat die daran geknüpften Erwartungen in vollem Maße erfüllt. Die vorläufig festgestellte Roh-Einnahme beläuft sich auf rund 1600 M., die Unkosten, einschließlich der Preise, betragen ungefähr 650 M., sodaß für die Stiftung ein Reinertrag von 900—1000 M. verbleibt. Das herrliche Wetter hat mit zu dem Gelingen des Festes beigetragen. Die aufgebaute große Tribüne war fast völlig besetzt und rings herum auf allen Wegen und Stegen, namentlich auf den Berghöhen, standen Kopf an Kopf gedrängte Volksmengen. Selbst die unwegsamsten Steige auf den Trotheer Felsen waren vollständig besetzt. Kurz nach Eintreffen des Vorsitzenden des Festausschusses, kgl. Wasser-Bauinspektor Hrn. Brünecke, wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Hrn. Kfm. Reichardt sen.-Giebichenstein das Zeichen zum Beginn des ersten Rennens für 10 Fischerkähne gegeben. Es fuhren sämmtliche angemeldeten Fahrzeuge. Die Entfernung betrug rund 1000 m. Nach Verlauf von 9 Minuten 31 Sek. kehrten unter Zauchzen als erster Sieger C. Großmann-Lettin, als zweiter L. Großmann I-daselbst und als dritter C. May-Giebichenstein zurück. Bei dem zweiten Rennen fuhren statt nur 6 Gondeln. Den ersten Preis erhielten H. Merkel- und C. Ockert-Giebichenstein, den zweiten G. Süße- und L. Hennicke-Giebichenstein. Zeitdauer 6 Min. 23 Sek. Bei dem dritten Rennen erschienen von den angemeldeten 10 Booten 9 auf der Bahn. Den ersten Preis erwarb sich A. Großmann jun.-Giebichenstein, den zweiten E. May-daselbst, den dritten E. Büchner-ebendaher. Zeitdauer 7 Min. 41 Sek. Das darauf folgende Wurstgreifen zog die Aufmerksamkeit der zu Tausenden zählenden Zuschauer in besonderem Maße auf sich. Auf einem Brückenponton war ein sog. Galgen hergerichtet, an welchem eine künstlich hergestellte Schlachtwurst aufgehängt wurde. Einen Preis erwarb sich derjenige, welcher in einem vom Kahne ausgeführten Hochsprung die Wurst erfaßte. Daß an diesem Wurstgreifen nur tüchtige Schwimmer sich betheiligen konnten, ist selbstverständlich. Preise erwarben sich, bezw. es griffen die Wurst H. Wenzke-Giebichenstein, O. Großmann-Lettin, O. May-Giebichenstein, C. May-Giebichenstein und E. Thomas-Cröllwitz. Den Galgen griffen G. Fischer-Cröllwitz und C. Prinz-Giebichenstein, welche jedoch von der Preisbertheilung nicht ausgeschlossen wurden. Es folgte darauf das 5. Rennen. Von den angemeldeten 10 Fahrzeugen erschienen 9 auf der Bahn. Erster war A. Fünfhausen-Giebichenstein, zweiter H. Großmann-Lettin, dritter H. Merkel-Giebichenstein. Zeitdauer 7 Min. 55 Sek. Den Schluß machte das den Höhepunkt des Festes bildende Fischerstechen. Sieger waren dabei A. Großmann jun.-Giebichenstein, F. Großmann-daselbst, E. Ockert-daselbst, F. Mayer-Halle, C. May-Giebichenstein, G. Böthge-Cröllwitz, E. Geisler-Lettin, G. Fischer-Cröllwitz, E. Klepzig-Giebichenstein und P. Richter-Giebichenstein. Letzterer brachte seinen Gegner zwar nicht zum Sturz ins Wasser, obliegte aber in 7 Fällen, in welchen er seinen Gegner von der Kasse in den Kahn stieß und wurde dieserhalb mit prämiirt. Es folgte hierauf die Feststellung der Preisvertheilungsliste, und nach Aufruf sämmtlicher Sieger richtete Hr. Major Burbach eine ebenso sinnige wie warme Ansprache an dieselben, indem er namens des Fest-Ausschusses den Siegern ganz besonderen Dank ausdrückte. Die Vertheilung der Preise ging rasch von statten; wir wollen nur die werthvollsten davon, als Kaffee- und Rauchgeräthe, große Lampen, 3 silberne Bestecks, Weckeruhren, Koffer rc. hervorheben. Das Werthvollste, ein Kaffee-Tischgeräth, erhielt Aug. Großmann jun.-Giebichenstein. Schließlich wurden an die sämmtlichen Wurstgreifer je ein Paar Roth- und Leberwürste vertheilt. Die Mitglieder des Festausschusses begaben sich alsdann zu einem gemüthlichen Beisammensein nach der Bergschenke. Dorthin waren auch sämmtliche Sieger geladen, um aus der Hand des Hrn. Major Burbach noch eine Medaille entgegenzunehmen. Jede Medaille wurde mit einer besonderen Ansprache und Tusch verabreicht. Im ganzen sind 30 Stück zur Vertheilung gekommen. Mit einem von den Fischern veranstalteten Balle nahm das Fest sein Ende.

— Der Nietlebener Turnverein beging gestern, vom schönsten Wetter begünstigt, sein 25jähriges Stiftungsfest. Am Vorabend fand Zapfenstreich und darauf gesellige Zusammenkunft der Vereinsmitglieder im Vereinshause statt. Gegen Mittag erschienen zahlreiche der geladenen Vereine und wurden am Eingange des mit Ehrenpforten, Tannengrün rc. geschmückten Ortes empfangen. Im Festlokale nahm um 3 Uhr der Festzug, in dem gegen 20 Vereine mit 13 Fahnen vertreten waren, Aufstellung, und nach einem Umzuge durch den Ort bewegte sich der Zug nach dem Festplatze, woselbst Hr. Gaubertreter Reg.-Sekretär Bethmann-Merseburg eine Ansprache an die Theilnehmer richtete, schließend mit einem Gut Heil! auf den Kaiser. Nach Gesang des Liedes „Brüder, reicht die Hand zum Bunde" wurde die Vereinsfahne von Ehrendamen mit einem Lorbeerkranz und gestickten Fahnenbändern sowie seitens verschiedener Vereine mit Fahnenschleifen geschmückt. Der Gesangverein Orpheus trug hierauf noch noch einige Lieder vor, worauf das Turnen begann. Dasselbe wurde mit einem Stabreigen des festgebenden Vereins eröffnet, dem sich ein Riegenturnen sämmtlicher Vereine mit einmaligem Gerätwechsel anschloß. Ein Kürturnen bildete den Schluß. Eine Ballfestlichkeit in 2 Lokalen bildete den Abschluß. Leider ist bei dem Turnen ein Unfall vorgekommen, indem ein Mitglied des Bennstedter Turnvereins beim Springen fiel und einen Arm brach.

— Der Turnverein Ule unternahm am Sonnabend abend unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder eine Nachtturnfahrt nach Merseburg. Nach kurzem Aufenthalt wurde der Rückweg, ebenfalls wieder zu Fuß, angetreten.

— Der Ortsverband Deutscher Gewerkvereine (Hirsch-Duncker) beging gestern im „Hofjäger" in festlicher Weise das 20jährige Bestehen der Deutschen Gewerkvereine.

— Infolge eines bemerkenswerthen geschäftlichen Ereignisses gab die Maschinenfabrik Weise & Monski am Sonnabend ihrem zahlreichen Arbeiter- und Beamtenpersonale in Freybergs Garten ein Sommerfest.

— Dieser Tage wurde ein Agent aus Berlin hier betroffen und zur Polizeiwache gebracht, als er sog. Bezugsscheine auf Prämien-Loose von ausländischen Staatsprämien und Anleihen feilbot, was nach der Gewerbeordnung verboten ist. Die betreffenden Bestell- und Bezugsscheine wurden beschlagnahmt. Der Agent reist im Auftrage eines frankfurter Bankgeschäfts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880828035/fragment/page=0001

— Bei der chemischen Untersuchung der Milch bei einer hiesigen Milchhändlerin in der Friedrichstraße wurde festgestellt, daß die betr. Milch mit mindestens 10 Proz. Wasser verdünnt war. Es ist daraufhin Anzeige wegen Nahrungsmittelverfälschung erstattet.

— In einem Hause der Gr. Wallstraße fand gestern ein Stubenbrand statt, wodurch ein Bett vernichtet wurde.

— In Schmilkendorf bei Wittenberg spielte gestern früh ein dort einquartierter Soldat vom 35. Regiment mit einem von der Wand genommenen Jagdgewehr des Gastwirths B., wobei sich die Waffe plötzlich entlud. Dieselbe war auf einen in demselben Zimmer befindlichen Geschirrführer gerichtet gewesen, welchen der Schrotschuß zum größten Theil in das Gesicht traf. Leider wurde auch das linke Auge des jungen Mannes dabei so schwer verletzt, daß es in der hiesigen Augenklinik, wohin der Verletzte gebracht wurde, abgetragen werden muß.

— Im benachbarten Schlettau ist dieser Tage ein Fall von Genickstarre vorgekommen, welcher heute mit dem Tode des Betreffenden, eines 15jährigen Dienstknechts, geendet hat.

— Gestern vormittag gingen aus einem Gehöft in der Rathhausgasse die Pferde mit dem Wagen durch. Die Thiere waren durch irgend etwas scheu geworden, während der Führer am Wagen zu thun hatte. Das Gespann raunte die Große Steinstraße hinunter und stieß dort gegen einen Bauzaun, wodurch es zum Stehen kam und aufgehalten werden konnte. Der Geschirrführer war bei dem Bemühen, das Gespann aufzuhalten, niedergerissen und ein Stück geschleift worden, wodurch er einige Hautabschürfungen, sonst aber keine weiteren erheblichen Verletzungen erlitt.

— In einer Gastwirthschaft in der Gr. Ulrichstraße wurde dieser Tage einem Gaste, einem Kaufmann von hier, sein Ueberzieher gegen einen völlig abgetragenen vertauscht. Zugleich wurde ein Rohrstock entwendet; anscheinend hat ein gewerbsmäßiger Ueberzieherdieb eine Gastrolle gegeben. — Aus dem Vorgarten eines Hauses in der Thorstraße sind in der Nacht zum Sonntag die schönsten gefüllten Levkoyen 2c. gestohlen worden.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nr.

Provinzial-Nachrichten.

** **Düben,** 27. Aug. Nächsten Sonntag, den 2. Sept., findet die Enthüllung des hiesigen Kriegerdenkmals statt, wozu zahlreiche Vereine eingeladen sind. Das Denkmal ist von einem Bildhauer in Halle sehr gut ausgeführt. Es ist auf dem Marktplatze errichtet; bezügl. der Wahl des Platzes bestanden Meinungsverschiedenheiten; einerseits wurde der Paradeplatz als ganz besonders zur Aufstellung des Denkmals erachtet.

K. **Erfurt,** 26. Aug. Ein schönes Fest begingen heute nachmittag die Bergleute und deren Vorgesetzte vom hiesigen königl. Salzbergwerk: das „Knappschaftsfest." Punkt 1 Uhr nahmen die Bergleute im Paradeanzuge auf dem Hofe des Werkes Aufstellung. Der stattliche Zug bewegte sich dann nach Ilversgehofen. Wie vor der Einfahrt in den Schacht der Bergmann sein Gebet verrichtet, so hielt man es auch heute. Zuerst nahmen alle am Gottesdienst theil. Darauf widmete man sich dem Vergnügen. Bei einem Festmahl zeigten die Bergleute, daß sie nicht nur auf das harte Salzgestein, sondern auch auf Darbietungen der Tafel wacker einzuhauen verstehen. Ein fröhlicher Ball schloß das Fest ab. — Aus dem Nachweis der Bevölkerungsbewegung der Stadt Erfurt vom 12. bis 18. Aug. ist zu ersehen, daß die Verhältnißzahl der Gestorbenen, auf das Jahr und 1000 Einwohner berechnet, 25,81 ist. — In seiner letzten Wanderversammlung beschloß der Landwirthschaftliche Verein Gräfinau einen Konsumverein ins Leben zu rufen. Zum Stapelplatz für die zu beziehenden Waaren wurde Langewiesen bestimmt.

— [Erledigte geistliche und Lehrerstellen.] Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen im Amtsblatte 1887 betreffend die Wiederbesetzung der Pfarrstelle zu Gloine, Diözes Loburg, wird bemerkt, daß, nachdem das Einkommen neben freier Wohnung auf 5281 M. heruntergegangen ist, nach § 4 des Kirchengesetzes vom 15. März 1886 — Amtliche Mittheilungen Seite 52 — Geistliche von mindestens 10 Dienstjahren wählbar sind. Das in einer früheren Bekanntmachung enthaltene Vinculum wird aufgehoben, dagegen ist der neu zu wählende Pfarrer verpflichtet: a) sich eventuell die Abtrennung von Drewitz ohne Anspruch auf Entschädigung gefallen zu lassen, b) in Dönitz allsonntäglich Predigtgottesdienst zu halten und zwar abwechselnd mit Früh- und Spätgottesdienst, c) in Drewitz alle 4 Wochen nachmittags in der Schule zu predigen und alle Vierteljahr Beichte und Abendmahl zu halten. — Pfarrstelle zu Ströbeck, Diözes Halberstadt. Kgl. Patronat, Einkommen 5838 M., von welchem 8 Jahre lang 1611 M. Pfründenabgabe an den Pensionsfonds abzuführen sind. Hierzu treten jedoch vidua vacante die Einkünfte aus dem Pfarrwitthum in gegenwärtiger Höhe von etwa 414 M. Eine Kirche. Zur Wiederbesetzung werden der Kirchengemeinde von dem Kirchenregiment drei Kandidaten zur Wahl präsentirt. — Pfarrstelle zu Klein-Ammensleben, Diözes Barleben. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung, (neben freier Wohnung) Einkommen etwa 5845 M. Hiervon sind 8 Jahre lang 1713 M. Pfründenabgabe an den Pensionsfonds abzuführen. Es treten vidua vacante die Einkünfte des Pfarrwitthums in gegenwärtiger Höhe von etwa 398 M. hinzu. Eine Kirche Berufung diesmal durch die Kirchenbehörde mit Konkurrenz der Gemeindewahl. — Die erste Predigerstelle an St. Jacobi in Magdeburg, Privatpatronat, neben freier Wohnung Einkommen 5400 M., von welchem jedoch 8 Jahre lang 1281 M. an den Pensionsfonds abzuführen sind. Die Wahl erfolgt durch die kirchlichen Gemeindeorgane, welche ihr Wahlrecht bereits ausgeübt haben. — Pfarrstelle zu Wilsleben, Diözes Aschersleben. Privat-Patronat, (neben freier Wohnung) Einkommen etwa 4906 M., welches sich infolge der bevorstehenden Neuverpachtung der Dienstländereien voraussichtlich vermindern wird. Unter dem Einkommen befinden sich Einkünfte aus dem Pfarrwitthum in gegenwärtiger Höhe von 141 M., welche vidua vacante dem Stelleninhaber zufließen. Eine Kirche. Die Wahl erfolgt durch die stimmberechtigten Mitglieder der Kirchengemeinde und werden denselben zu diesem Zwecke seitens des Privat-Patronates drei Kandidaten präsentirt. — Pfarrstelle zu Hordorf, Diözes Gröningen. Dieselbe unterfällt der freien kirchenregimentlichen Besetzung, (neben freier Wohnung) Einkommen 5753 M. ausschl. des Ertrages des Pfarrwitthums in gegenwärtiger Höhe von 522 M., welcher vidua vacante dem Stelleninhaber zufließt. Eine Kirche. Berufung diesmal durch die Kirchenbehörde mit Konkurrenz der Gemeindewahl. Bewerbungen bis 1. Jan. bei dem königl. Konsistorium zu Magdeburg einzureichen. — Die Stelle des ersten Lehrers in Kösen, Inspektion Pforta, soll zum 1. Okt. d. J. neu besetzt werden. Bewerber wollen sich baldigst bei der kgl. Regierung zu Merseburg melden.

Vermischtes.

. [Die Familie Waldersee,] deren bekanntester Repräsentant der jetzt zum Chef des großen Generalstabs ernannte Graf v. Waldersee ist, führt ihren Ursprung auf das alte Fürstengeschlecht der Ascanier, zurück, welches jetzt noch im Herzogthum Anhalt regiert. Man schreibt uns hierzu: Fürst Franz von Anhalt-Dessau, welchen sein Volk noch jetzt nicht anders als „Vater Franz" nennt, war in heißer Liebe zur Tochter des an der Stadt- und Schloßkirche zu Dessau angestellten Archidiakonus Gottfried Hoffmeier entbrannt und mit ebensolcher Wärme wurde diese Liebe von seiten des jungen Mädchens erwidert. Fräulein Hoffmeier genas am 5. Sept. 1763 eines Sohnes, dessen Vater Fürst Franz war. Derselbe erkannte den jungen Sprößling als seinen natürlichen Sohn an, verlieh ihm den Namen v. Waldersee und gab auch der jungen Mutter den Titel Frau v. Waldersee. Die Liebe des jungen Fürsten zu dem von ihm anerkannten Sohne und dessen Mutter war so stark, daß derselbe den Gedanken faßte, lieber von Land und Leuten zu gehen und auf den Thron zu verzichten, als von seiner Geliebten zu lassen. Als der Gedanke bereits zum Entschluß herangereift war und der Fürst bereits in England Wohnung nehmen wollte, gelang es den Bemühungen Friedrichs des Großen, ihn von seinem Vorhaben abzubringen. 1765, also zwei Jahre nach der Geburt des Sohnes, vermählte sich Frau v. Waldersee mit dem fürstlichen Oberstallmeister Adolf Heinrich v. Neuschütz, welcher aber nach kaum siebenjähriger Ehe verstarb. Der junge v. Waldersee, welcher nach seinem Vater den Vornamen Franz führte, trat in anhaltische Dienste, avancirte zum Geheimrath und versah die Geschäfte eines fürstlichen Oberhofmeisters. Den erblichen Grafentitel verlieh ihm der König von Preußen 1786. Am 20. Mai 1787 vermählte sich Graf Franz v. Waldersee mit Luise Caroline Casimire Sophie Gräfin von Anhalt. Diese Gräfin war eine Enkelin des Fürsten Leopold von Anhalt-Dessau, des „alten Dessauer", und zwar aus der Ehe, welche der Erbprinz Wilhelm Gustav, des alten Dessauers Sohn, mit der Kaufmannstochter Johanne Sophie Herre aus Dessau anfangs heimlich eingegangen war. Die Sprößlinge aus dieser morganatischen Ehe wurden vom Kaiser Franz I. zu Grafen von Anhalt ernannt. Die Grafen v. Waldersee leiten sich demnach in ihrem ersten Ahnherrn vom Fürsten Franz von Anhalt-Dessau her und die erste Gräfin v. Waldersee war ein natürliches Enkelkind des alten Dessauers. Der Ehe des Grafen Franz v. Waldersee entsprossen 5 Kinder, nämlich 2 Gräfinnen und 3 Grafen, von denen einer der Vater unseres Generalquartiermeisters ist. Das Wappen derer v. Waldersee besteht in einem von Roth und Gold quadrirten Felde. Der Name ist hergeleitet von einem Orte und einer Burg, welche etwa ¾ Stunde von Dessau entfernt, nicht weit vom Einfluß der Mulde in die Elbe, an ersterem Fluß lag und welche beide bereits 1215 urkundlich als der Familie Waldeser, aus welchem Worte Waldersee entstanden ist, gehörig erwähnt werden. Eine Hochfluth der Mulde zerstörte Dorf und Burg und bereits 1311 brach man die Ueberreste des Schlosses ab, um sie beim Neubau des Schlosses in Dessau zu verwenden. Von der ausgestorbenen Familie v. Waldeser fehlt jede Nachricht. Jetzt bezeichnen nur einige Backsteintrümmer und ein Wall den Ort, wo ein bedeutendes Grafengeschlecht sein Heim hatte. Fürst Joachim Ernst nahm das Wappen derer v. Waldersee in das anhaltische Landeswappen auf.

— [Unglück beim Manöver.] Bei der am 24. d. in Ulm abgehaltenen Truppeninspektion durch den Grafen Blumenthal ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Während der Gefechtsübungen stürzte ein Soldat des Infanterieregiments Nr. 124. Ein Lieutenant, der hinter dem Gefallenen folgte, kam auch zu Fall und zwar so unglücklich, daß er den Soldaten mit seinem Degen nahezu durchbohrte. Der Verletzte wurde aus der Linie getragen. Eine sofort angeordnete ärztliche Untersuchung ließ eine schwere Beschädigung der Lunge vermuthen. Die Wunde, obwohl nicht nach außen blutend, ist lebensgefährlich Dem Offizier geht das Unglück sehr nahe, doch trifft ihn nicht die geringste Schuld. Auch bei den Uebungen des Dragonerregiments auf dem Göggelinger Felde soll ein Dragoner durch einen Sturz vom Pferde das Genick gebrochen haben und sofort todt geblieben sein.

— [Von der Grenze. Man berichtet aus Aachen: Am verflossenen Sonntag gegen 11 Uhr abends fuhren vier Personen in einer Droschke, die mit Waaren beladen war, welche geschwärzt werden sollten, nach dem holländischen Grenzort Vaals, wo gerade Kirmes stattfand. Um den Anschein zu erwecken, als seien sie harmlose Kirmesgäste, stimmten die Insassen des Wagens kurz vor der Grenze ein fröhliches Lied an. Trotzdem hielt der holländische Grenzbeamte die Droschke an und wollte dieselbe auf zollpflichtige Waaren untersuchen. Als die Burschen dies sahen, hielten sie die Hand des Beamten, die er durch das Wagenfenster gesteckt hatte, fest, hießen den Kutscher Kehrt machen und zogen den Aufseher, der neben dem Wagen her laufen mußte, bis an die preußische Grenze mit, wo sie ihn fallen ließen und davon fuhren. Die Angelegenheit wird von der holländischen Behörde eifrig verfolgt, zumal der Grenzbeamte außer einigen kleinen Verletzungen durch den Fall einen Armbruch erlitten hat.

— [Entdeckte Falschmünzerwerkstätte.] Nachdem in Aschaffenburg mehrere Personen wegen Ausgabe falscher Drei- und Fünfmarkstücke verhaftet worden, gelang in der Ortschaft Neuwezendorf bei Nürnberg die Entdeckung der Falschmünzerwerkstätte unter Ergreifung der Thäter.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Halle, 27. Aug. Am Freitag nachmittag langte vor der Halleschen Schleuse der Kettendampfer Nr. 1 unter Führung des Kapitäns Wille an. Im Zuge des Schleppers befanden sich 2 mit Brettern beladene und nach Halle bestimmte Fahrzeuge von 4000 Ctr. Ladungsgewicht. Die Sendungen waren in Driesen bezw. Oderberg aufgegeben. In Trotha hatte der Kettendampfer vorher einen mit Petroleum beladenen Kahn abgehängt. Am Sonnabend abend langte derselbe Schlepper unter Führung des Kapitäns Zabel vor der Trothaschen Schleuse an. Derselbe hatte einen mit Harz beladenen Kahn von 3000 Ctr. Ladungsgewicht als Anhang. Am Sonntag früh wurde das Fahrzeug von den Schiffern bis Halle gezogen, während der Kettendampfer, wie am Tage vorher, nach seinem Abgangsort Kalbe leer zurückfuhr.

* Kassel, 27. Aug. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] Auf der heute beginnenden Herbst-Großledermesse war die Zufuhr äußerst gering, das Geschäft belebt. Der Markt wurde ziemlich geräumt; die Preise sind gestiegen.

* Wien, 27. Aug. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der internationale Saatenmarkt ist äußerst zahlreich besucht. Bis jetzt sind über 5000 Theilnehmer angemeldet.

— Glas-Industrie. In einer dieser Tage in Dresden stattgehabten Versammlung von Vertretern sächsischer Glashütten ist eine Vereinigung dahin zustande gekommen, daß man — nach dem Vorgange der rheinischen und westfälischen Glashütten — von jetzt ab bis auf weiteres eine Erhöhung der Preise für Tafelglas um 5 Proz. eintreten lassen wird. Für Hohlglasfabrikate stehen Preiserhöhungen ebenfalls zu erwarten.

— Zahlungseinstellungen. * Halle, 27. Aug. In dem Konkurse über das Vermögen des Kfm. Josef Werner hier soll die Schlußvertheilung der Masse erfolgen; es sind dazu 3787.01 M. vorhanden, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind. Die nicht bevorrechtigten Forderungen betragen 18,704.63 M. Die bevorrechtigten Gläubiger sind befriedigt. Der Schlußtermin ist auf den 11. Sept. 11 Uhr bestimmt.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Termin	Anm.-Frist	1. Gl.-Vers.	Prüf.-Termin
Wilh. Meier, Kfm.	Klostermansfeld	Mansfeld	24.8.	1.10.	19.9.	12.10.
A. E. Krauß, Handelsfrau	Adorf	Adorf	22.8.	20.9.	28.9.	28.9.
Wilh. Hörnicke, Fabr., i. Fa. W. Hörnicke & Co.	Berlin	Berlin	24.8.	9.10.	11.9.	8.11.
L. F. C. Bortfeldt, Hutfabr., i. Fa. C. C. Bortfeldt	Bremen	Bremen	23.8.	30.9.	19.9.	17.10.
F. A. Willutzki, Eisen- u. Kurzwhdlr.	Königsberg i. Pr.	Königsberg i. Pr.	21.8.	15.10.	12.9.	5.11.
Andr. u. Anna Schenk, Hutmachersehel.	Neubeuren	Rosenheim	20.8.	19.9.	3.10.	3.10.
Wilh. Glitz, Kfm.	Tilsit	Tilsit	21.8.	20.10.	20.9.	2.11.
R. Lange, Cigarrenfabr.	Jägerhof	Augustusburg	21.8.	17.9.	26.9.	26.9.
Casimir Siegel, Kfm.	Kandel	Kandel	21.8.	29.9.	12.9.	17.10.
S. Philipp, Kfm.	Kolberg	Kolberg	21.8.	26.9.	17.9.	3.10.
Herm. Wolck, Fuhrwerksbes.	Krummendorf	Züllichau	21.8.	1.10.	19.9.	10.10

Letzte telegraphische Nachrichten.

Berlin, 27. Aug. Der Kaiser, welcher von Potsdam um 7 25 abgereist war, traf in Berlin um 7 55 ein und reiste um 8 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Kurierzug nach Dresden weiter. In seiner Begleitung befinden sich General-Adjutant v. Wittich, Flügel-Adjutant v. Brösigcke und Rittmeister Graf Pückler.

Hamburg, 27. Aug. Eine große Feuersbrunst hat in letzter Nacht auf dem Steinwerder total vernichtet 7 große alte Holzschuppen mit bedeutenden Quantitäten Baumwolle, Zucker, Reis, Salpeter, Wein und vielen anderen Waaren. Sechs Personen sind dabei ums Leben gekommen. zwei wurden bereits verkohlt aufgefunden, eine starb auf dem Transport nach dem Krankenhause, drei sind noch unter dem Trümmerhaufen begraben und nicht auffindbar; zwei befinden sich schwer verletzt im Krankenhause. Der Gesammtschaden wird auf mehrere Millionen geschätzt. Die Schiffswerft von Blohm & Voß stand in großer Gefahr, ist indessen wenig beschädigt.

Sofia, 27. Aug. [Eig. Telegr.] **Wie verlautet, wird im September in Berlin eine Konferenz leitender europäischer Staatsmänner stattfinden, zu welcher auch der bulgarische Justizminister Stoiloff zugezogen werden soll, um daselbst ein Exposé über die Situation in Bulgarien abzugeben.**

Bukarest, 27. Aug. [Eig. Telegr.] Ein hier erscheinendes antidynastisches Journal plädirt für Revision der Verfassung und für Königswahl durch Plebiscit.

Warschau, 27. Aug. [Eig. Telegr.] Infolge des Gesetzes über das Güterbesitzrecht der Ausländer beginnen im Gouvernement Lotz die deutschen Kolonisten auszuwandern.

Rom, 27. Aug. Der „Tribuna" wird aus Neapel telegraphirt: Die Kriegsschiffe „Duilio" und „Etna" sind in der letzten Nacht nach der Levante abgegangen, der Rest des Manövergeschwaders geht kommende Nacht nach Cephalonia in See. Die Torpedoboote gehen morgen ab. Die „Tribuna" bemerkt, da das Geschwader-Manöver beendigt sei, brauchte das Geschwader nicht mehr im Mittelländischen Meere zu bleiben und kehrt deshalb auf die gewöhnlichen Stationen in der Levante zurück.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]
Berlin, 27. August, 1 Uhr 52 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . . .	108,30	Deutsche Bank	171,60
3½% do. . . .	104,00	Berliner Handelsgesellsch.	172,90
4% Preuß. Konf. Anl. .	107,40	Laurahütte	127,75
3½% do. do. .	104,40	Dortmunder Union St.-P.	85,50
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,75	Oesterreichische Kreditakt.	162,50
3½% do. do.	101,90	Franzosen	107,40
4% Meininger Hypthkbr.	102,50	Lombarden	47,60
Lübeck-Büch. Eis.-A. .	167,25	Galizier	88,50
Mainz-Ludwigshafener .	104,90	Russische Südwestbahn .	67,75
Marienburg-Mlawkaer .	71,25	4% Oesterr. Goldrente .	91,90
Meckl.-Frdr.-Franzb. .	157,25	4% Ungarische do. .	84,60
Gotthardbahn	133,75	5% Russ. 1877er Anleihe	101,50
Ostpreußische Südbahn .	116,25	4% do. 1880er do.	83,50
Diskonto-Kommandit .	223,40	5% do. 1881er do.	98,50
Darmstädter Bank . .	157,50	Russische Noten . . .	201,25

Tendenz: ziemlich fest.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 177,25, Nov.-Dez. 179,00, matt.
Roggen: Sept.-Okt. 146,00, Nov.-Dez. 149,00, ziemlich fest.
Hafer: Sept.-Okt. 121,00, Nov.-Dez. 121,00, fest.
Rüböl: Sept.-Okt. 54,50, Nov.-Dez. 53,30, matt.
Spiritus: (70er Waare) loco 32,30, Aug.-Sept. 32,10, Sept.-Okt. 32,10, — (50er Waare) loco 52,00, Aug.-Sept. 51,80, — (versteuerter) Aug.-Sept. 97,00, matt.
Petroleum: laufd. Monat 24,80, nächsten Mon. 24,90, behauptet.

Von der Fondsbörse. Der Verkehr befaßte sich heute vorzugsweise mit den Vorbereitungen zur Ultimoregulirung, die sich wahrscheinlich ohne Schwierigkeit abwickeln wird. Die Prolongation nahm einen recht bedeutenden Umfang an, wohingegen das laufende Geschäft nur in einzelnen Papieren von Belang war. Bevorzugt waren heute die Montanwerthe, namentlich Dortmunder Union, die aufgrund günstiger Dividendenschätzung zu erhöhten Preisen lebhaft gefragt wurden; Laurahütte und Bochumer Gußstahlwerke waren ebenfalls beliebt, aber ohne Lebhaftigkeit. Die Bankaktien setzten wesentlich unter den letzten Notirungen ein, Diskonto-Kommandit und Berliner Handelsgesellschafts-Antheile nahmen später steigende Richtung an, die anderen Werthe dieser Gattung kamen aber nur wenig zur Geltung. Die Rentenpapiere konnten bei sehr ruhigem Handel ihren letzten Stand nahezu behaupten. Für Russische Noten bestand bei ermäßigten Kursen gute Frage. Sehr ruhig lagen die inländischen Eisenbahnaktien, von denen nur Ostpreußische Südbahn zu nennenswerthen Umsätzen gelangten; dagegen waren Franzosen und Lombarden bei nachgebenden Preisen angeregt; für Warschau-Wiener, Gotthardbahn und Schweizer Nordostbahn bestand Kauflust.

Von der Produktenbörse. An unserem Getreidemarkte hat man die pessimistischen Anschauungen bezüglich des Ernteergebnisses heute dahin modifizirt, daß man die gegenwärtige trockene Witterung und die dadurch gegebene Möglichkeit, die draußen liegenden Früchte trocken einzubringen, als förderlich hinsichtlich der Qualität der diesjährigen Ernte betrachtete. Die Preise, welche ziemlich hoch eingesetzt hatten, mußten deshalb und infolge von Realisationen nachgeben; namentlich gilt dies von Weizen, der noch besonders durch niedrige amerikanische Notirungen gedrückt wurde. Der Rückschritt des Roggenpreises wurde hinsichtlich des Rubelkurses späterhin wieder ausgeglichen. Hafer war in effektiver Waare gefragt und deshalb fest. Rüböl war angeboten und deshalb wesentlich billiger erhältlich. Spiritus mußte im Hinblick auf die warme, der Kartoffelfrucht günstige, Witterung, abermals nachgeben.

Omnibus-Fahrten.

Nach Dölau und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt. Abfahrt 6 Uhr früh (Ankunft in Salzmünde 7¾ Uhr vorm.) Rückfahrt von Salzmünde 8¼ Uhr vorm. (Ankunft hier 10 Uhr vorm.). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4¾ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5¾ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).
Die Abfahrten von hier finden vom Posthofe aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880828035/fragment/page=0002

Ein zuverlässig. **Mädchen** für Kinder u. häusl. Arbeit, das schon in feinerem Hause diente u. gute Zeugnisse hat, wird zum **1. Okt. gesucht.** Meldung Mühlweg 42, 1. Nachm. 2—4.

Ein anständiges Mädchen, 16—17 Jahre alt, das nähen kann und häusliche Arbeiten mit übernimmt, sucht zum sofortigen Antritt zur zweiten Stelle **Louise Stade,** Königstr. 31.

Sofort gesucht: 1 junge Landwirthschafterin bei Familienanschluß **u. 2 anst. junge Mädchen z. Erl. d. ff. Küche** bei sehr billig. Lohngeld. Kochmamsells, Köchinnen u. andtücht. Mädchen such. u. find. 1. Okt. St. d. Fr. **Wolfram,** Völbergasse 2a.

Ein nettes Mädchen, das kochen kann, sucht anst. Dienst Völbergasse 2a, I.

Tücht. Mädchen für Küche u. Haus erh. 1. Okt. gute St. d. Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

Mäntelarbeiterinnen gei. **Fr. Reh,** Gr. Ulrichstr. 52, H. I. III.

Tücht. Mäntelarbeiterinnen bei hohem Lohn sucht **A. Koslowsky,** Kleinschmieden 10.

Eine Köchin wird sofort gesucht. **Restaurant Peter,** Leipzigerstr. 6.

Zum 1. Oktober suche ich eine Köchin, die Hausarbeit übernimmt bei gutem Lohn, und ein älteres erfahrenes Kindermädchen für 2 Kinder. Blockert, Kleinschmieden 10.

Tüchtige Mädchen sucht u. weist nach Frau **Lindermann,** Breitestraße 9, II.

1 ält. Mädchen, das kochen kann, sucht 1. Okt. St., jüngere suchen sof. u. später St. durch Fr. **Abft,** Herrenstraße 26.

Kochmamsells, Haus-, Küchen- u. Stubenmädchen find. 1. Okt. gute Stellen durch Fr. Klar, kleiner Schlamm 1.

Eine zuverlässige **Kinderfrau** sofort oder später für sehr feine Herrschaft gesucht d. Fr. **Rötzscher,** Trödel 22. 2 gesunde **Ammen** wünschen das Stelle.

Stadt-Wirthschafterin, welche selbstständig arbeitet, Stubenmädchen, Kutscher für Rittergüter, Hausknechte finden sofort Stelle durch das Hauptbureau von Friedrich Grosse, Steinweg 1.

Ein **Mädchen** sofort gesucht **Heinrichstraße 9, III.**

Ein von der Herrschaft gut empfohl. **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit mit guten Attesten sucht 1. Oktober Stelle. Näheres Merseburgerstraße 9a, 1 Tr.

Ein ordtl. **Dienstmädchen** wird zum 15. Sept. gesucht **Meckelstr. 5, I, r.**

Ein **Stubenmädchen** mit recht gutem Buch sucht St. 1. Okt. Kl. Ulrichstraße 5, I.

Mädchen bei einz. Herrschaft 1. Okt. gesucht d. Fr. **Kühn,** Kl. Ulrichstraße 5.

Ein ehrl. ord. Dienstmädchen 1. Sept. gesucht Anhalterstraße 4, 1 Tr. rechts.

Tücht. Mädchen m. g. Zeugnissen sof. für hier u. ausw. g. Stellen Steinweg 28, II.

Eine tüchtige Landwirthschafterin mit besten Zeugniß sucht den 1. Okt. selbst. Stelle d. Frau Fleckinger, Jägergasse 1.

Eine **Landwirthschafterin** 1. Okt. gesucht d. Fr. **Röthscher,** Trödel 22.

Gesucht 2 Kochmamsells, 1 Landwirthschafterin, 1 Mädchen für ältere Dame, 4 Haus-, 2 Küchen- u. Waschmädchen b. hoh. Geh. d. Fr. **Schulze,** Leipzigerstr. 11.

Eine **Aushilfe** bis 1. Okt. gesucht d. Frau **Brieger,** Kl. Brauhausgasse 12.

Reelles Heiraths Gesuch! Zwei junge, vermögende, an wirthschaftliche Thätigkeit gewöhnte Mädchen, welchen es an Herrenbekanntschaft fehlt, suchen sich auf diesem Wege zu verheirathen. Gefl. Offerten unter **P. 1109** postlagernd **Schöken** erbeten, selbige werden streng diskret entgegengenommen.

Ein Wittwer, Mitte 30er, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft einer Dame von 29—35 Jahren zu machen, gleichviel ob Wittwe oder Mädchen, behufs Verheirathung. Selbige muß jedoch ein Vermögen von (nicht unter) 4000 Mk. besitzen. Off. unter **2415 Q.** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein junges Mädchen wird zur **Aufwartung** gesucht Mühlberg 1c, II. Meldung von 5—8 Uhr.

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen Alter Markt 16 im Keller.

2 franz. Plüsch-Garnituren, verschiedene Sopha und Canapees, Bettstellen m. Stahlfedermatratzen billig zu verkaufen. **Paul Schotter,** Friedrichstraße 58.

Ein paar Kutschgeschirre gut erhalten, für 100 M zu verkaufen. **Kunad, Gr. Steinstraße 33.**

Eine gebrauchte **Drillmaschine** 1½ Mtr. breit, complett, hat abzugeben das Rittergut **Modelwitz.** Zu kaufen gesucht wird eine **Wasserschnecke mit Göbelbetrieb.** Offerten an die Gutsverwaltung.

Ein **Ladentisch** mit eich. Platte u. einfache **Regale** billig zu verkaufen **Moritzkirchhof 14.**

Ein **Uhrmacherwerktisch** und verschied. **Werkzeug** billigst zu verkaufen bei **A. Sommer,** Hospitalplatz 8.

Gut erhlt. Kachelofen billig zu verkaufen Gr. Ulrichstr. 5, I.

Pianino, sehr gut erhalten, verkauft für 225 Mk. **Albrechtstr. 16, H. II.**

Ein gut erh. **Kleiderschrank** billig zu kaufen ges. **Gr. Ulrichstr. 52, III.**

Kutschwagen-Verkauf! Aus dem Nachlasse des verstorbenen Faktor Schmidt sollen durch Herrn **Albert Schmidt, Zuckerfabrik Erdeborn,** verkauft werden: ein **Hinderlader Kutschwagen,** ein **zweisitziger Kutschwagen** mit zugehörigen Geschirren.

2 Kleiderschr., 2 Bettstell., 2 Schreibtische bill. zu verk. **Brüderstr. 12, p.**

Sehr gute **Nova-Nähmaschine** verk. billig **Geiststraße 46, part.**

Ein **fettes Schwein** und einen **Hundewagen** verkauft **Giebichenstein, Böckstraße 12.**

Ein wenig gebr. **Pianino,** vorzüglich Ton ist zu verkaufen. Näheres **Parkstraße 24, III. l.**

6 hochfeine gefehlte Sophas verkauft zu billigen Preisen Geiststraße 34, 2 Tr.

6 groß. Nußbaum-Spiegel sind billig zu verk. Martinsgasse 7.

Eine größere **Straßenlaterne,** für Restaurant passend, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. **N. 1263** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Walzkeime nur allein noch vorräthig in der **Neumarkt-Brauerei** von **Jul. Müller.**

Der Universal-Feueranzünder beseitigt die Gefahr des Petroleumgebrauches beim Feueranmachen und ist der beliebteste Ersatz für Anzündeholz. **Preis pro Packet = 100 St. 30 ₰.** Versendung: Postprobekistchen enth. 4 Packete, Bahnkisten, enth. 40 Packete. **Schlesische Feueranzünder-Fabrik,** Herrmann Wiemer, Rückenwaldau. Wiederverkäufern Rabatt.

Böttcherspähne Kaufenberg 5.

Prof. Dr. **Wood's Zahngeist** ist unstr. das einzige Mittel gegen **Zahnschmerz!** Zu haben à Fl. 50 ₰ in den Apotheken und bei Herrn **Waltsgott** in Halle a/S.

Mehrere Tausend alte, noch brauchbare **Zuckersäcke,** zu Phosphat, Kartoffeln 2c. sich eignend, hat preiswerth abzugeben **Die Vereinsfabrik Querfurt.**

Dachziegel verkauft **Thüringerstraße 6.**

Gutes Roggenbrod empfiehlt die Bäckerei **Friedrichst. 20,** Friedrichspl.

Täglich frisch gebrannte vorzügliche Caffee's zu 120, 140, 160, 180 und 200 Pf. empfiehlt Die Holländ. Caffee-Lagerei von **Otto Salzmann,** Geiststr. 20. Fernsprecher Nr. 210.

Vorzüglich schmeckende **geriebene Nußkuchen** mit Vanilleguß, sowie **altdeutschen Aschkuchen** empfiehlt täglich frisch **Karl Koch, Herrenstraße 1.**

Großes, wohlschmeckendes, **reines Roggenbrod** empfiehlt **Carl Koch, Herrenstraße 1** und in den bekannten Verkaufsstellen.

Birnen verkauft billig **Mauergasse 8,** Holzplatz.

Mehrere gebrauchte **Kastenregale** für Material- und Viktualien-Geschäfte billigst **Thurmstraße 27.**

Ein **Pferde-Möbelwagen** ist zu verkaufen **Rathhausgasse 10.**

Schutt pro Fuhre 40 Pfg. Entschädigung auf der **Grube Alwine** abzuladen.

Liebe's Pepsinwein, Präparat der Firma **J. Paul Liebe, Dresden,** ist kein Medikament, sondern ein solides, seiner Zusammensetzung nach bekanntes Mittel, das bei **Verdauungsstörungen, Appetitlosigkeit, Magencatarrh, Verschleimung, Schwäche, Sodbrennen** 2c. den solchenfalls fehlenden Magensaft zu ersetzen berufen ist. Diese Essenz aus Cabinetwein, zufolge exacter Herstellung von **zuverlässiger Wirkung,** wird, da wohlschmeckend, auf der Tafel, wie zur Cur gern verwendet. Flaschen zu M 1,50 u. 2,50 in allen Apotheken. Man verlange stets: **„Liebe's."**

Die Volksküche befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben. **Die Verwaltung der Volksküche.**

Ein brauner **Wallach** (Mecklenburger) 5jährig, 1,81 groß, Wagenpferd, steht zum Verkauf. Zu erfr. Halle a/S., Magdeburgerstr. 22.

Ein paar gute Pferde sofort zu verkaufen. Näheres Geiststr. 40.

Einen **kräftigen Fuchs-Wallachen,** 8—9 Jahre alt, schöne Figur, mit voller Garantie verkauft sehr billig **Wuchererstraße 31.**

Ein Paar leichte **Pferde,** für Droschkendienst passend, verkauft **Rittergut Passendorf.**

Zwei gute Arbeitspferde, 7 u. 12 Jahr alt, stehen zum Verkauf bei **Friedrich Hänsgen** in **Freileben bei Saudersleben.**

Eine **kuh mit Kalb** verkauft **Dörftewitz Nr. 27.**

Eine neumilch. **Kuh mit Kalb** steht zum Verkauf **Wallwitz Nr. 12.**

110 Stück **Hammel, Schafe und Jährlinge,** zum Theil schön angefleischt, verkauft wegen Ueberfüllung des Stalles billig. **R. Löscher, Neuhof bei Pritzwalk,** Ostpriegnitz. Wagen zur Abholung auf Wunsch Bahnhof Pritzwalk.

Dachshund, jung u. schönes Thier, sofort zu verkaufen. Für Hundeliebhaber nur zu empfehlen. **Friedrichstraße 20, 1 Tr.**

Echte weiße Pudel verkauft Bergagsse 4

Hund, groß und schön, sein dressirt, auf den Mann, wachsam, ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **Geiststraße 26/27, I.**

Wachsamen Pudel verkauft billig **Geiststraße 68.**

Ein **echter Boxer** (Prachtexemplar), ist für 25 M zu verkaufen. Näheres **Brüderstraße 20.**

Aufforderung. Der Inhaber der **Interimsscheine** der **Preuß. Rentenversicherungs-Anstalt Nr. 23457** wird um gefl. Angabe seiner Adresse in der Exped. dieser Zeitung gebeten unter **2422 X.**

Verloren eine goldene Damenuhr Nr. 96454 nebst Kette auf dem Wege Dorotheenstr., Augustastr., Charlottenstr., Anhalterstr. Der ehrl. Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohnung abzugeben Anhalterstr. 9, 2 Tr. rechts.

Ein neuer Kinderschuh (Lackleder) verl. Gegen Bel. abzug. Gr. Schlamm 7, I. l.

Ein **silbernes Armband** mit drei Gedenkmünzen ist gestern gegen Abend **verloren** worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Ztg.

Moys, auf den Namen „Hans" hörend, entlaufen **Gr. Ulrichstr. 34.**

Ein weißes Kätzchen, ohne jedes Abzeichen, Sonntag früh abhanden gekommen. Wiederbr. erh. Belohn. **Alte Promenade 3.** Vor Ank. w. gewarnt.

Herzlichsten Dank Allen, welche uns anläßlich unserer silbernen Hochzeit so reichlich beschenkt haben. **Wilhelm Grunewald** und **Frau.**

E. G. 75. Warum so stille? Bitte Beiei.

An die verehrte Theater-Direction hier wird im Interesse der Abonnenten, da schon verschiedentlich zum Abschluß der Abonnements aufgefordert, die Bitte gestellt, gefälligst hinsichtlich der Leistungen und Kräfte, wie sonst üblich Mittheilung machen zu wollen.

Brief liegt!

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend ½10 Uhr wurden durch die Geburt eines munteren **Töchterchens** hocherfreut **Halle,** den 27. August 1888. **H. Zwanzig** und **Frau.**

Die glückliche Geburt eines **prächtigen Mädchens** zeigen hocherfreut an Halle a. S., 24. August 1888. **Julius Valentin** und **Frau Ida** geb. Bauchwitz.

Heute Morgen verschied nach langen Leiden mein mir unvergeßlicher Mann, Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der Architekt **Albert Roedelius.** Um stilles Beileid bittet die tieftrauernde Wittwe **Louise Roedelius** geb. **Bierbach.**

Todes-Anzeige. Sonnabend den 25. August Abends 9¾ Uhr entschlief nach kurzen Leiden an Lungenlähmung unser lieber Großvater, Vater und Schwiegervater, der Getreidehändler **Aug. Ehrhardt** im 77. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.** Halle, Oschersleben, Erfurt. Die Beerdigung findet Dienstag den 28. d. Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Gestern Abend 9 Uhr verschied nach kurzen aber schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, der **Maschinenführer Paul Heinemann.** Um stilles Beileid bitten **Die trauernden Hinterbliebenen.** Wwe. **Clementine Heinemann** geb. Lehmann.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft unser kleiner **Curt** im Alter von 10 Monaten 16 Tagen. Familie **Richard Musculus.**

Todes-Anzeige. Abermals hat mich das Schicksal getroffen und mir gestern mein liebes **Gretchen** entrissen. **A. Meißner,** Paradiesgasse.

Todes-Anzeige. Sonntag früh 11½ Uhr entschlief ruhig aber unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter **Henriette Lautenschläger** geb. Kalwitz in ihrem 59. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt an Familien **Lautenschläger** und **Scholle.** Halle, den 26. August 1888.

Todes-Nachricht. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß heute Abend 6¾ Uhr meine herzensgute liebe Frau **Johanne Beyer** geb. Nottrott im 47. Lebensjahre nach kurzen aber schweren Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3 Uhr von der Wohnung Germanstraße Nr. 2 aus statt. **Die trauernden Hinterbliebenen. Beyer,** Polizei-Sergeant nebst Sohn.

Für die außerordentlich zahlreichen Beweise liebevoller und herzlicher Theilnahme, welche mir bei dem Heimgange meines innigstgeliebten Gatten, des Restaurateurs **Carl Lange** von allen Seiten entgegengebracht wurden, fühle ich mich gedrungen Allen meinen innigsten Dank auszusprechen. **Emma Lange** geb. **Klopke.** Halle a/S., den 27. August 1888.

Verlobt: Marie Lübben u. Warrer Fritz Hohl (Strohausen i. Oldenburg u. Helmershausen a. Rhön); Margarethe Bauer u. Emil Büchting (Bad Eister u. Hannover).

Vermählt: Dr. med. Jean Talaparach u. Isabella v. Eckardt (Tunis); Louis Stadenow u. Toska v. Both (Groß-Peterkau); Rechtsanwalt Lewinsky und Hedwig Coehn (Berlin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Rittergutsbes. Scherr (Blaue bei Krossen a. O.); Hrn. Geh. Hofrath Karlowa (Heidelberg); Hrn. Lehrer Richard Pechlöffel (Finger); Hrn. kgl. Polizei-Lieut. v. Kop (Berlin). Eine Tochter: Hrn. Hauptm. Messow (Leipzig); Hrn. Prem.-Lieut. v. Hönisch (Halberstadt); Hrn. Regier.-Baumeister Sievers (Bromberg).

Gestorben: Frl. Lina v. Westernhagen (Hannover); Buchhändler Fritz Weber (Merseburg); Frau Rittergutsbes. Kriegsheim geb. Kenthe (Grünungen); königl. Domänenpächter Fr. Bremer Emmeringen b. Oschersleben); Rentner Ferdinand Kiesel (Zerbst); verw. Frau Hofrath Emilie Sauer geb. Woedicke (Berlin); Hrn. Dr. B. Getz T. Lottchen (Berlin); Oberlandesger.-Kanzleinspekt. Albert Wiegand (Naumburg a. S.).

Haasenstein & Vogler,

Halle, Gr. Märkerstraße 27, I. nahe am Markt **befördern Annoncen an alle hiesigen u. auswärtigen Blätter zu Originalpreisen.** Katalog gratis. Ununterbrochen geöffnet von 1/28—7 Uhr.

Eine Gastwirthschaft in kleinem Städtchen, im gesegnetsten Theile des Reg.-Bez. Merseburg, mit kl. Garten, überd. Kegelbahn, Tanzsaal (dem einzigen in d. Stadt), ist für 6000 Thlr. bei der Hälfte Anzahlung sofort zu verkaufen. Jährlicher Umsatz ca. 12,000 Liter Lagerbier, Branntwein bedeutend. Näheres durch **H. Görmar's Bureau, Querfurt.**

Zu verkaufen 1 Grundst. m. Laden, Grdst. u. Rest., 1 Fleischerei. Zu erfr. Leipzig, Moritzstr. 17, im Restaur.

Gutskauf-Gesuch. 1—2—3000 Morgen beste Felder incl. Wald, mit schön. Gebäuden, **in Thür. zu kaufen gesucht.** Gefl. Offerten erbeten an **Otto Papst, Agent, Koburg.**

Todeshalber ist in einer Provinzial-Stadt ein seit 50 Jahren betriebenes **Maurermeister-Geschäft** nebst Inventar unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Wünschenswerth wäre es, wenn Reflektanten sich noch in diesem Jahre darum bewerben würden. Offerten unter **L. M. 670** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg** erbeten.

Ein rentabler Gasthof, verbunden mit Posthalterei, ist zu **verpachten.** Briefl. Anfragen sub **Q. S.** bef. **Haasenstein & Vogler, Meiningen.**

Die an der Chaussee bei **Düben** liegende **Niedermühle** mit ausreichender Wasserkraft, enthaltend 2 Mahlgänge, 1 Schrot- u. Reinigungsmaschine, Schneidemühle mit 2 Gattern bis 14 Mtr. Schneidelänge, großen Holzplatz, 38 Mrg. Acker, wovon 7 Morgen Wiese, unmittelbar am Gehöft belegen, will ich sofort an einen sicheren Käufer gegen mäßige Anzahlung verkaufen. Anfragen sind an den Mühlenbesitzer **C. W. Schneider** in **Düben a. M.** zu richten.

Geschäftshaus-Verkauf. Ein **neues Eckhaus,** von zweien die Auswahl (in Vernburg) mit Laden, Thorfahrt, Hintergebäuden, Werkstätten, Pferdestall u. Garten, ohne Ausnahme für jedes Geschäft passend, unter günst. Bedingungen zu verk. Off. sub **H. U. 93** an **Haasenstein & Vogler, Bernburg.**

Zu verk. 1 Eck-Grundst., welch. sich verschiedentl. ausnutzen läßt, in e. kl. Städtch., nahe Leipzig. Pr. 2300 Thlr. Zu erfr. Leipzig, Moritzstr. 17, i. Rest.

Gesucht wird für **Brasilien** ein tüchtiger **Käsemacher,** welcher theoretisch und praktisch gebildet sein muß und befähigt ist mehrere Sorten Käse (Schweizerkäse 2c.), sowie Butter herzustellen. Berücksichtigt werden nur Solche, die durch gute Zeugnisse nachweisen können, daß sie die ganze Leitung dieser Fabrikation übernehmen können. Adressen bitten zu senden an **G. Reich, Ohrdruf.**

Eine j. gebild. Dame sucht Pension bei einer geb. Familie in Halle. Off. unter **L. 877** an **Haasenstein & Vogler in Halle a. S.**

Für mein **Manufactur- und Posamentierwaaren-Geschäft** suche ich zum 1. Oktober d. J. bei gutem Gehalt eine tüchtige **Verkäuferin,** welche gute Zeugnisse besitzt und mit der Kundschaft gut zu verkehren versteht. **Rößleben a. Unstrut. Adolph Uhrbach.**

Eine gewandte Verkäuferin für **größere Conditorei** zum baldigen Antritt **gesucht.** Reflekt., welche bereits in Stellung gewesen, bevorzugt. Zuschriften werden erbeten unter **L. K. 668** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Verkäuferin, gest. auf gutes Zeugniß, sucht per 1. Okt. Stellung, gleichviel welcher Branche, am liebsten freie Station im Hause. Offerten nimmt entgegen **F. Meye, Eisleben,** Glockenstr.

In meiner **Bäckerei** findet ein **junges Mädchen** aus achtbarer Familie sofort **Stellung** als **Verkäuferin. A. Schiele, Magdeburg, Breite Weg 234.**

Tücht. Lackirergehilfen für dauernde Arbeit sucht L. Müller, Eisleben. (Wagenfabrik v. C. Poland.)

Ein Paar preußische oder hannöversche **Wagenpferde,** Füchse oder Schwarze, im Alter von 6—8 Jahren, Größe 172 cm, sicher eingefahren, werden **zu kaufen gesucht.** Offerten sub **J. 24 postlagernd Cöthen** niederzulegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880828035/fragment/page=0003

Van Houten's Cacao.

Bester – Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3,30, Rm. 1,80, Rm. 0,95.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Scheiben-Büchsen, System Aydt, anerkannt das Beste der Zeit, bei **C. Wolf, Franckestraße 6.**

Aufruf

zur Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich bei Wörth.

Kaiser Friedrich ist von uns geschieden. All der Liebe und Verehrung, welche wir ihm bei Lebzeiten als Menschen, als Fürsten und Feldherrn gezollt, können wir sichtbaren und dauernden Ausdruck nur noch durch ein Denkmal verleihen, welches würdig ist des großen Todten. Und fragen wir: Wo ist der geeignete Platz für ein Friedrichsdenkmal, zu dem jeder Deutsche dankbaren und freudigen Herzens beisteuern kann? so bietet sich ungesucht die geweihte Stätte dar, wo Friedrich seinen herrlichsten Sieg erfocht, wo auf blutigem Schlachtgefild die köstlichste Frucht erwuchs, die er von Jugend auf ersehnt, das unvertilgbare Bewußtsein der Zusammengehörigkeit aller deutschen Stämme. Und von der Höhe, wo der heiße Kampf getobt, in Fröschweiler, grüßt nach allen Seiten weit ins Land hinein die schöne Friedenskirche, die unter Friedrichs besonderem Schutze stand, ein redendes Zeugniß dafür, daß nicht Kampf und Ruhm, sondern Friede und Versöhnung, auch in dem wiedergewonnenen Lande, das höchste Ziel seines Strebens war.

Darum, wer den Helden ehren will, der durch den Sieg bei Wörth dem deutschen Volke das erhebende Gefühl der auf der Einigkeit beruhenden Kraft wiedergeschenkt hat; wer dem edlen Fürsten seine Verehrung und Dankbarkeit bezeugen möchte, der durch seine milde, hochherzige, für alles Schöne und Gute begeisterte Persönlichkeit Nord und Süd vereinigt und aller Herzen gewonnen hat: der wirke mit uns, daß bei Wörth dem geliebten Kaiser ein Denkmal erstehe, das auch künftigen Geschlechtern ein Wahrzeichen werde seiner edlen Größe, unserer dankbaren Liebe.

Der geschäftsführende Ausschuß:

Heller, Kaiserl. Amtsrichter in Wörth, Vorsitzender, Dr. **von Rohden,** Gymnasialoberlehrer, Premierlieutenant d. R., stellvertretender Vorsitzender und 1. Schriftführer. **Engel,** Kaiserl. Enregistrementseinnehmer in Hagenau, Schatzmeister. **Andrae,** Referendar, Lieutenant d. R., 2. Schriftführer.

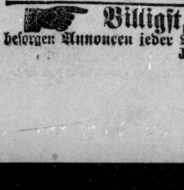
NB. Wir ersuchen freundlichst Lokalcomités zu bilden, Sammlungen zu veranstalten und die gezeichneten Beiträge an unseren Schatzmeister, Herrn Enregistrements-Einnehmer **Engel** in Hagenau, zu überweisen.

Der
Allgem. Deutsche Versicherungs-Verein in Stuttgart
Juristische Person. Gegründet 1875 **Staatsoberaufsicht.**
gewährt
Haftpflicht-Versicherung
und zwar sowohl für Körperverletzungen als für Sachbeschädigung.

Privatpersonen für die Haftpflicht, welche dem Einzelnen, dritten fremden Personen gegenüber obliegt;
den Familienvorständen für die Haftbarkeit, welche denselben durch die Handlungen ihrer Frauen und Kinder entstehen kann;
den Dienstherren für die gesetzlichen Obliegenheiten, welche denselben in der genannten Eigenschaft zustehen;
den Arbeitgebern im allgemeinen für die Haftbarkeit, welche ihnen dritten, fremden Personen gegenüber, die in keinem Lohn- oder Dienstverhältniß zu ihnen stehen, erwachsen kann, gleichviel ob der Unfall durch ihr eigenes Verschulden oder durch das Verschulden von Personen, für welche sie einzustehen haben, herbeigeführt wurde; ferner für die Haftbarkeit gegenüber den Krankenkassen und Berufsgenossenschaften für ihre Arbeiter und Bediensteten gemäß §§ 96 und 97 des Unfallversicherungsgesetzes;
den Arbeitgebern, welche nichtversicherungspflichtige Personen beschäftigen, für die Haftpflicht, welche ihnen diesen gegenüber liegt;
den Hauseigenthümern gegen die Verbindlichkeiten, welche ihnen gegenüber den in oder vor den Häusern verkehrenden Personen erwachsen können;
den Pferde-, Equipagen- und Fuhrwerks-Besitzern gegen die Haftpflicht, welche ihnen fremden Personen, insbesondere Passanten und Passagieren gegenüber obliegt; ferner gegen die Verluste, welche ihnen durch die Beschädigung von Frachtgütern beim Auf- und Abladen sowie beim Transport entstehen können, und endlich gegen die Folgen der Haftpflicht, die den Fuhrwerksbesitzern dadurch gesetzlich obliegt, daß durch ihr Fuhrwerk das sonstige Eigenthum Anderer beschädigt wird;
den Viehhaltern und Hundebesitzern gegen die Verbindlichkeiten, welche denselben in dieser Eigenschaft erwachsen können;
den Schützen und Jägern gegen ihre Haftbarkeit wegen Handhabung der Schießwaffen;
den Aerzten und Apothekern für ihre Haftbarkeit im Falle der Schädigung der Gesundheit eines Dritten;
den Inhabern von Eisenbahn-Anschluß-Geleisen für die Haftpflicht, welche sie den Eisenbahnen sowohl als dritten fremden Personen gegenüber und **den Straßenbahnen** mit Pferde- oder Dampfbetrieb für die Haftbarkeit, welche sie Passanten und Passagieren gegenüber zu tragen haben.

Prospekte und Versicherungsbedingungen werden von der Direktion und den Vertretern des Vereins gerne unentgeltlich abgegeben.

Vertreter in **Halle: W. Lotze,** Subdirektor, Große Steinstr. 15.
— **Tüchtige Vertreter werden allerorts gesucht.**



Leipziger Röhrendampfkessel-Fabrik
Breda & Co.,
Schkeuditz bei Leipzig.
Wasserröhrenkessel, ganz von Schmiedeeisen, mit mechanischer Schlamm- und Kesselstein-Abscheidung, patent. konischen Sicherheits-Verschlüssen mit metallischer Dichtung.
Grosse Kohlenersparniss. Beliebig grosse Dampfreserve. Geringer Raumbedarf. Vortheilhafteste Dampfkessel.

Billigst, prompt und zweckmäßig
besorgen Annoncen jeder Art in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen
J. Barck & Co., Gr. Steinstraße 14.

Gratis! Soeben erschienen und durch jede Buchhandlung oder durch die unterzeichnete Verlagshandlung **gratis** zu beziehen: **Gratis!**

Verzeichniss von ca. 8000 Orten der Erde,
in denen Personen wohnen, welche die englischen oder französischen **Original**-Unterrichtsbriefe nach der
Methode Toussaint-Langenscheidt
in dem Zeitraum von 1856 bis 1888 bezogen haben und in der Lage sind, nähere Auskunft über die erwähnte Meth. zu geben, teils auf Grund eigener Erfahrung, teils auf Grund der Erfolge, welche d. seitens ihrer Angehörigen etc. betrieb. Stud. dieses Unterrichtsmittels gehabt hat. Zugleich enthaltend:
Nachweis von circa 650 Organen
der fachwissenschaftl. und öffentl. Presse,
welche die **Original-Methode Toussaint-Langenscheidt** in ausführlicher Besprechung empfohlen haben, und die
Namen von ca. 700 Schulmännern, Sprachlehrern und Männern der Wissenschaft überhaupt,
welche den Bearbeitern der Toussaint-Langenscheidtschen **Original**-Unterrichtsbriefe ihre Anerkenn. resp. ihren Dank schriftl. ausgesprochen haben und diese Briefe infolge eigener Prüfung und Beobachtung als das beste Hilfsmittel zur Erlernung der französ. oder engl. Sprache empfehlen.
Langenscheidtsche Verlags-Buchhandlg. (Prof. G. Langenscheidt)
BERLIN SW II. Hallesche Strasse 17.

Magdeburger Fahnenfabrik
Niederlage für **Halle a/S.** bei **Geschw. Storch,** Gr. Ulrichstr. Nr. 17.

Prinz Carl.
Dienstag den 28. August
Grosses Abend-Concert
vom **Halleschen Stadt- und Theater-Orchester.**
Anfang 8 Uhr. **Entree 30 Pfg.**
Billets, 20 ₰ 3 ℳ, haben Gültigkeit.
W. Halle, Stadtmusikdirector.

Anton Dreher's Bierhalle
Barfüsserstrasse 5.
Dienstag Abend: Ente mit Meerrettig und Klösen.

I. Communaler Wahlbezirks-Verein.
Dienstag den 28. d. Mts. Abends 8 Uhr **Versammlung** in der **„Tulpe“.**
Tagesordnung: Besprechung über Sedanfeier.

General-Versammlung der
Kranken- u. Sterbekasse des Maurergewerks von Halle
Dienstag den 28. d. Mts. Abends 8 Uhr in **Freyberg's Garten.**
Tagesordnung: Kassenangelegenheiten und Bericht der Revisoren.
Der Vorstand.

Die Herren **Actionaire der Actien-Malzfabrik Cönnern** in **Cönnern a. S.** werden zu der diesjährigen ordentlichen
General-Versammlung
Sonnabend den 15. September d. Js. Nachmittags 4 Uhr
in **Emilius Hôtel** in **Cönnern**
ergebenst eingeladen.

Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht des Aufsichtsrathes und des Vorstandes, Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Berichtes des Vorstandes und des Aufsichtsrathes.
2. Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz, über Vertheilung des Gewinnes und über Ertheilung der Decharge.
3. Ergänzungswahl des Aufsichtsrathes.

Die Actien, rücksichtlich deren das Stimmrecht beansprucht wird, sind gemäß § 22 des Statuts in die Hände des Vorstandes niederzulegen.
Cönnern a/S., den 25. August 1888.
Der Aufsichtsrath der Actien-Malzfabrik Cönnern.
Heinrich, Vorsitzender.

Wilh. Brandt's Waaren-Tunnel soll Familienverhältnisse halber mit oder ohne Inventar sofort abgegeben werden **Kuhgasse 3.**
Daselbst auch **2 Buden** zu verkaufen.

Carl Keuntje,
52. Gr. Ulrichstraße 52,
empfiehlt
Nähschnur, à Meter 8–10 ₰
Nagelschnur, à „ 15 „
Frangen, à Centimeter 8 „
sowie **alle Posamentierarbeiten für Wagenbauer liefert billigst und schnell**
Carl Keuntje,
52. Gr. Ulrichstraße 52.

Ein Regulirofen,
gebraucht, billig zu verkaufen durch
Ernst Friedel, Wallstraße.

---

10 Stück Ladentische mit Marmorplatten
billig zu verkaufen **Lindenstraße 7.**

Zur Anfertigung von sämmtl.
Tapezier- u. Polsterarbeiten
sowie **Zimmerdekoration** empfiehlt sich
Karl Naue, **Tapezier und Decorateur,**
Albrechtstraße 4, Hof II.

Zum Tapezieren
à Stück 25 ₰, Sopha aufpolstern 6 ℳ, Matratze 3 ℳ empfiehlt sich
F. Räcke, Sattler und Tapezierer.
Meine Wohnung befindet sich jetzt **Brunoswarte 10a.**

Zum Clavierstimmen empfiehlt sich
B. Döll, Am Kirchthor 22.

Wäsche zum waschen u. plätten wird angenommen Magdeb. Str. 43, H. 1 Tr.

Eine **geübte Schneiderin** sucht noch Beschäftigung **Pfännerhöhe 5c, I.**

Theater-Antheil an 2 Orchesterfauteuils Passepartout (links) abzugeben. Wo? sagt die Exp. d. Z. [3]

Kinderbettstelle billig zu verkaufen **Gr. Ulrichstraße 1/2, 2. Etage.**

Victoria-Theater.
Dienstag den 28. August 1888
Lolo, die Plaudertasche.
Lustspiel in 3 Akten.

Vorläufige Anzeige.

Das weltberühmte Original-
Theater Morieux,
nicht mit schwachen Nachahmungen zu verwechseln, welche durch Führung einer fingirten ähnlichen Firma das Publikum zu täuschen sucht, trifft in einigen Tagen in **Halle** ein, um kurze Zeit auf dem **Roßplatze** in einem großen elegant eingerichteten Theater seine berühmten Vorstellungen zu geben. Alles Nähere spät. Ankündigungen

---

Hôtel Deutscher Hof.

Dienstag den 28. d. Mts. Abends 8 Uhr
Rebhuhn-Essen.
Dazu ff. **Pilsener** von G. & H. Schulze und **Reif'sches Nürnberger.**
Ergebenst ladet ein **Rob. Birke.**

Fürstenthal.
Heute Dienstag
großes Frei-Concert.

Fehling's Restauration.
Dienstag Schlachtefest.

Kaiserblume,
Mittelstraße. Dienstag Abend
Concert.

Sing-Academie.
Dienstag den 28. August Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. — Es wird um vollzähliges Erscheinen gebeten. **Der Vorstand.**

Arends'scher Stenographenverein.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** im **Restaurant zu den drei Raben,** Spiegelgasse.

Hallescher Männer-Turn-Verein.
Turnstunden Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr in der Turnhalle des städt. Gymnasiums (Sophienstraße). Anmeldung im Turnraum.
Der Vorstand.

Turnverein „Guts Muths.“
Dienstags u. Freitags Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städt. Turnhalle am Roßplatz.
Der Vorstand.

Nordseebad Dangast.
Zimmer 7—11 ℳ pro Woche.
Pension 2 bis 3½ ℳ Prospekte gratis u. franco. **Die Badedirection.**

Zur Sedanfeier.
Mein Garten, 1000 Personen fassend, zur Abhaltung von Festlichkeiten noch frei.
E. Naumann, Fürstenthal.

Leonce kommt!!

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880828035/fragment/page=0004